

Rückert, Friedrich: 86. (1839)

- 1 Krieg Aller gegen All' ist Sinn der Wissenschaft.
- 2 Was Alles seyn will, bleibt nothwendig mangelhaft.

- 3 Wo jeder will die Welt mit seiner Spann' ausspannen,
- 4 In seiner Formeln Zwang die Kräft' und Geister bannen.

- 5 Wo jeder Denkherr flugs den andern stößt vom Thron;
- 6 Was er dem Vater that, erwartet er vom Sohn.

- 7 Sie glauben alle, daß sie bis zum Ende drangen,
- 8 Und jeder folgende muß an von vorne fangen.

- 9 Der alte Brei wird umgerührt im neuen Topf;
- 10 Was auf den Füßen stand, das steht nun auf dem Kopf.

- 11 Laß diesem Chaos uns der Meinungen entfliehn,
- 12 Zurück ins heitere Gebiet der Kunst uns ziehn.

- 13 Ihr Frühlingschöpferhauch entfaltet bunte Welten,
- 14 Die rund und ruh'nd in sich, einander lassen gelten.

- 15 Gleich Blumen blühen sie, und welken Blumen-gleich,
- 16 Auslebend Glanz und Duft, und sterbend samenreich.

- 17 Was hat ein Denker denn ergründet und begründet,
- 18 Das nicht ein Sehermund in Ahnung vorverkündet?

- 19 Und welches Wissen ist nicht blasengleich zerronnen,
- 20 Das nicht in Kunstkristall Gediegenheit gewonnen?

- 21 O Schönheit, bring es doch der Schwester Weisheit bei,
- 22 Daß ohne dich ein Bild sie ohn' Erscheinung sei.